Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Meißnerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg., Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten 2c.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel Bellevue. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emailfüllungen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure
Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Versandhaus jetzt: Parterre.

Julius Beutler, Dresden, Wallstrasse 15
empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Unschädlich! Farbenkasten. Giftfrei!
Aquarell- und Oel-Farben in Tubes.
Carl Tiedemann, Hoflieferant,
Altstadt: Marienstrasse 10 und Amalienstrasse 18.
Neustadt: Heinrichstrasse (Stadt Görlitz).

Anerkannt grösste Auswahl von
Neujahrskarten.
Max Köhler (C. G. Schütze Nchf.)
Gr. Meissnerstrasse 5.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania.
Von Kindern gern eingenommen.
Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 357. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Großgewerbe. Weihnachtsbescherungen. „Moralische Menschen". „Eine tolle Nacht". Briefkasten. **Montag, 28. Dezbr.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 27. Dezbr.

Potsdam. Auf dem alten Kirchhofe hat heute Mittag eine Gedenkfeier anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. Steinmetz stattgefunden.

Paris. General Menedith Read, der frühere Generalkonsul der Vereinigten Staaten in Paris, ist heute früh hier gestorben.

Paris. Der Deputirte Paul Doumer ist zum Generalgouverneur von Indochina ernannt worden.

Brüssel. Der von auswärtigen Blättern berichtete Unfall der Königin ereignete sich bereits vor mehreren Tagen und beschränkte sich darauf, daß bei einer Ausfahrt der Königin der Wagen umgeworfen wurde. Die Königin trug nicht die geringste Verletzung davon und setzte, nachdem der Wagen aufgerichtet war, ihre Spazierfahrt fort.

Stockholm. „Svenska Telegram-Byran" erklärt die Mittheilung, Dr. Alfred Nobel habe das gesammte von ihm hinterlassene Vermögen im Betrage von 50 Millionen Francs der Universität Stockholm vermacht, für gänzlich unbegründet. Nobel's Testament werde erst später veröffentlicht werden.

Kronstadt. Der Kreuzer 1. Kl. „Russia", welcher auf einer Sandbank aufgelaufen und von Eisschollen umgeben war, ist nach 5tägiger, unablässiger Arbeit wieder flott geworden. Dampfer brechen die Eismassen, um ihm den Weg nach dem Hafen zu erleichtern. In der Stadt herrscht große Freude.

Belgrad. Ueber die letzten Vorgänge, die zur Entlassung des Ministeriums führten, wird nachfolgende Darstellung verbreitet: Nachdem die Skupichtina ein Gesetz angenommen hatte, durch welches der Civilprozeß im Widerspruch mit der Verfassung abgeändert werden sollte, berieth sich der König über diese Frage mit dem in das Palais berufenen Gesetz-Ausschusse. Da dieser das Gesetz für verfassungswidrig erklärte, verweigerte der König die Genehmigung des Gesetzes. Nachdem der Justizminister die vertrauliche Berathung im Palais veröffentlicht und deren Schlußfolgerungen angegriffen hatte, wobei er außerdem darauf hinwies, daß ein anderes Gesetz über die Hypothekenbanken, welches gleichfalls der Verfassung widerspräche, angenommen werden sollte, forderte der König den Rücktritt des Justizministers. Das Kabinet erklärte sich darauf für solidarisch mit dem Justizminister und gab seine Entlassung, welche der König annahm. — Der diesseitige Gesandte in Wien Simitsch ist nach Belgrad zur Neubildung des Kabinets berufen worden.

Kapstadt. Der Aufstand in Betchuanaland nimmt einen ernsteren Charakter an. Die Eingeborenen boten Unterhandlungen an, welche abgelehnt wurden. Infolge dessen kam es zum Gefecht. Die Eingeborenen wurden aus ihrer festen Stellung geworfen, welche die Polizei-Truppe und die Freiwilligen in Besitz nahmen. Zwei Offiziere wurden schwer verletzt. Nach dem Gefecht zogen die Eingeborenen sich in die Berge zurück. Die Kolonial-Truppe verzögert ihren Vormarsch, um Verstärkungen abzuwarten. — Die aufständischen Eingeborenen im Distrikt von Taungs (Betchuanaland) werden, wie berichtet wird, von Weißen geführt. Die Burghers in den bedrohten Landstrichen sind unter die Waffen getreten. Die Grenze von Transvaal wird von bewaffneten Boeren bewacht.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte am ersten Feiertag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand bei Sr. Majestät dem König Familientafel in Villa Strehlen statt. Am zweiten Feiertag empfing Se. Majestät vor dem Kirchgang eine Abordnung der hiesigen Bäcker-Innung, welche durch je acht Meister und Gesellen unter Führung des derzeitigen Obermeisters Herrn Biener die üblichen Weihnachtsstollen überreichte. Se. Majestät ließ sich die einzelnen Herren vorstellen und gab seine Freude über die Gabe der Innung kund. — Um 12 Uhr bereitete Se. Majestät 16 Konfirmanden eine Weihnachtsfreude. Zu der Tafel in der Villa Strehlen war Nachmittags der General Adolf Senft von Pilsach ausgezeichnet worden. Abends wohnte Se. Majestät der Vorstellung im Neustädter Hoftheater bei. Gestern ertheilte der Monarch nach dem Kirchenbesuch im Residenzschloß mehrere Audienzen. Nachmittags um 5 Uhr fand in Villa Strehlen Familientafel statt, an welcher sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großherzogin von Toskana theilnahm.

— Se. Hoheit der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist Donnerstag Nachmittag 4 Uhr 27 Min. von Berlin kommend hier eingetroffen. Se. Hoheit wurde vom Chef der herzoglichen Hofhaltung Herrn Oberst Schlaberg empfangen und in die herzogliche Villa geleitet.

— Der frühere Königl. sächsische Ministerialbeamte Rechnungsrath Kriegenhardt zu Potsdam ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum Geh. Rechnungsrath beim Rechnungshof des Deutschen Reiches ernannt worden.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana feierte gestern hier ihren Geburtstag.

— Zum Justizrath ernannt wurde der beim Reichsgericht zugelassene Rechtsanwalt Hacke.

— Dem Posamentiergehilfen Friedrich Wilhelm Seidel, hier, dem Strumpfwirker und Hausbesitzer Hermann Weiß und dem Strumpfwirker Moritz Reichel in Niederwabenstein, den Waldarbeitern Gottlieb Seidel und Johann Seidel in Beerheide und dem Kupferschmied Friedrich Anton Seelig in Großenhain wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Die beiden Riesenstollen, welche die hiesige Bäckerinnung am zweiten Weihnachtsfeiertage Sr. Majestät dem Könige überreichen durfte, je ein 1½ Meter langer Rosinen- und Mandelstollen, wurden dieses Jahr in der Bäckerei des Herrn Obermeister Eduard Biener (Neustadt) gebacken. Die Abordnung bestand aus den Meistern Biener, Wendt, Ernst Riehn, Otto Duroff, Gustav Adam, Raabe, Paul Hauswald, Hermann Donath und den Gehilfen Seidel, Mann, Wendt, Schumann, Zimmermann, Carras, Popp, Reichardt. Se. Majestät erkundigte sich eingehend und theilnahmvoll über verschiedene Handwerksinteressen und gedachte auch noch des früheren Obermeisters Herrn Hauswald, der 25 Jahre hindurch bei der Stollenüberreichung anwesend gewesen. Auch die anderen Meister und Gehilfen wurden mit Ansprachen ausgezeichnet. Bei der Ueberreichung waren anwesend Se. Excellenz Oberceremonienmeister v. Metzsch und Herr Major und Flügeladjutant v. Ehrenberg. Königlicher Anordnung nach erhielten alle Hofbeamten Proben der Königsstollen, und nach der gegebenen Anweisung vollzog Herr Obermeister Biener die Aufschneidung derselben. — Meister und Gesellen vereinigten sich nach dem Empfang im Königl. Schlosse zu einem gemeinsamen Frühstück im Innungshause (Elisiengasse), bei welchem an erster Stelle vom Innungsvorstand ein dreifacher Hochruf auf Se. Majestät den König, Ihre Majestät die Königin und das gesammte Königl. Haus ausgebracht wurde.

— Die sächsische Volkswirthschaft, schreibt die „Köln. Ztg.", kann das vergangene Jahr dick unterstreichen. Seit langer Zeit haben die sächsischen Großgewerbe nicht unter dem Einfluß so ausgezeichneter Verhältnisse wie in den letzten 12 Monaten gestanden. Kaum ein bedeutenderer Zweig war ohne günstige Beschäftigung. In einzelnen Gewerben steigerten sich die Aufträge von Monat zu Monat. Schließlich erreichten sie einen derartigen Umfang, daß die rechtzeitige Befriedigung der gestellten Anforderungen nicht möglich war, obgleich man sich bemühte, die Betriebe schleunigst zu erweitern und die Zahl der Arbeiter zu vermehren. In einer derart günstigen Lage waren namentlich die Maschinenbau-Anstalten, überhaupt die Eisen-Industrie, und einzelne Textil-Gewerbe. Viele von diesen Unternehmungen sind schon jetzt für den größten Theil des neuen Jahres mit Aufträgen versehen. Die günstigen Zeitverhältnisse haben selbst absterbenden Erwerbszweigen in Sachsen wieder frisches Leben eingeflößt. So erfreut sich die Handweberei einer ganz unerwarteten Blüthe. In einzelnen großgewerblichen Bezirken ist seit längerer Zeit eine lebhafte Nachfrage nach Handwebern, deren Löhne zum Theil erheblich in die Höhe gegangen sind. Ueberhaupt stand das verflossene Jahr in Sachsen unter dem Zeichen des Arbeitermangels. In fast allen größeren Erwerbszweigen war die Nachfrage erheblich. Die Folge davon war eine bemerkenswerthe Steigerung der Löhne, mit der jedoch die Steigerung der Waarenpreise in manchen Großgewerben nicht Schritt gehalten hat. Eine solche konnte mehrfach nur durch ein nachdrückliches Vorgehen der bestehenden Unternehmerverbände erreicht werden. In einigen Erwerbszweigen war es nothwendig, derartige Verbände neu zu begründen, da es ohne dieselben ganz unmöglich gewesen wäre, die geschäftliche Lage der günstigen Zeit entsprechend zu bessern. Die bedenkliche Seite der jüngsten großgewerblichen Entwickelung Sachsens bilden die sehr erheblichen Betriebserweiterungen des letzten Jahres. Viele Unternehmungen sind durch dieselben finanziell schwer belastet. Diese Thatsache unter außergewöhnlich gesteigertem Mitbewerb würde die sächsische Volkswirthschaft einen in einiger Zeit etwa eintretenden geschäftlichen Rückschlag sehr schwer empfinden lassen.

— Die Weihnachtsfeier im Stadt-Irren- und Siechenhaus, dessen Verwaltung sich seit September d. J. in den Händen des Herrn Stadtrath Raschke befindet, machte auf die dort untergebrachten Pfleglinge einen sehr erhebenden Eindruck. Die kirchliche Feier, an welcher verschiedene Stadträthe und Stadtverordnete, sowie viele Gönner und Freunde der Anstalt sich betheiligten, trug jene Weihe, die angesichts der leidenden Kranken und Siechen erkennen ließ, wie gern und freudig gerade beim Christfest Menschenfreunde bereit sind „wohlzuthun und mitzutheilen". Nach allgemeinen Gesängen und Deklamationen sangen Frl. Hertha Zumpe mit schöner Sopranstimme „Weihnachtsgruß" von Zumpe, sowie unter Leitung des Herrn Bürgerschullehrers G. Zumpe etwa 20 Mitglieder des Dresdner Lehrergesangvereins zwei eindrucksvolle Weihnachtschöre von Herrmann und Protze. In künstlerisch vollendeter und ergreifender Weise brachten die Königl. Kammermusiker Herren Göllert, Zeisig, Arnold und Herr Domaschke zwei Posaunen-Quartette: „Die Ehre Gottes" von Beethoven und „Abendständchen" von Mendelssohn-Bartholdy zum Vortrag. Der Anstaltsgeistliche, Herr Diakonus Mätzold hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Nach Abschluß der kirchlichen Feier begann die Bescherung auf den einzelnen, zur Zeit 760 Pfleglinge zählenden Krankenabtheilungen. Der Anstaltsverwalter, Herr Stadtrath Raschke unternahm in Begleitung des Herrn Diakonus Mätzold und der Weihnachtslieder singenden Chorknaben mit einem Theil der Gäste unter Führung des Herrn Oberinspektors Hofmann einen Rundgang durch einige Krankenhäuser. Ueberall sah man beim strahlenden Kerzenglanz der Christbäume gedeckte Tafeln mit den üblichen Weihnachtsstollen, Pfefferkuchen, Cigarren, Aepfeln 2c. Auch in der Kinder-Abtheilung, deren kleine bedauernswerthe Insassen namentlich den Besucherinnen manche Thräne aufrichtigen Mitleids entlockten, herrschte Freude und Jubel über die vielfach gespendeten Spielsachen. Sämmtlichen Pfleglingen wurde Abends Chocoladensuppe verabreicht.

— Auch im hiesigen Hotel Bellevue fand am ersten Feiertag das annuelle Christmas-Dinner statt. Unter den duftenden Zweigen von vier im elektrischen Glanz erstrahlenden Riesen-Edeltannen vereinigten sich Amerikaner, Engländer, Australier, Russen, Schweden, Franzosen und Italiener zum gemeinsamen Weihnachts-Diner. Die außergewöhnlich reich servirten kulinarischen Genüsse der Weihnachtstafel trugen nicht wenig dazu bei, die Feststimmung der Vertreter so vieler Nationen zu erhöhen.

— Herr Superintendent Meyer-Zwickau hat infolge der Angriffe, die Geh. Kirchenrath D. Pank auf der Leipziger Diöcesanversammlung gegen ihn gerichtet hat, seinen Austritt aus dem Vorstande des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, an dessen Spitze D. Pank steht, erklärt. Ebenso ist Superintendent Meyer aus dem Vorstande der Meißener Konferenz, dem D. Pank angehört, ausgetreten.

— Der deutsche Innungs- und allgemeine Handwerkertag, welcher sich mit der neuen Handwerksorganisationsvorlage beschäftigen soll, wird in Leipzig in der ersten Hälfte des März 1897 stattfinden.

— Mit einem hübschen Weihnachtsgeschenk ist eine junge Dame in der Oberlausitz überrascht worden. Dieselbe besuchte seit einiger Zeit ein Mädchengymnasium und beabsichtigte zu studiren. Zu diesem Zwecke hat ihr eine Familienstiftung eine namhafte Unterstützung zuerkannt, die ihr in Gestalt des Zinsgenusses von einem seit 1894 für sie angelegten Kapital zufließt. Sofern die Dame ihr Studium vollendet, fällt ihr bei ihrer Verheirathung die Hälfte des Kapitals zu. Da bisher zwei Brüder derselben Dame aus der gleichen Quelle seit ihrem 9. Jahre Beihilfen für ihre Studien unter den gleichen Bedingungen erhalten, so belaufen sich die Bezüge der glücklichen Geschwister auf die Zinsen von nahezu 100,000 Mk. Von den übrigen Geschwistern ist vorher nur noch ein Bruder durch Einkünfte aus der Stiftung bedacht. Dieser ist nämlich, wie sein Vater, sogenannter „Vorsteher". Beide Herren beziehen vermöge ihrer Stellungen zusammen eine feste Rente und eine mit dem Vermögen der Stiftung wachsende Tantième. Man ist gespannt, ob die Aufsichtsbehörden die Schenkung an Frl. X. bestätigen werden, da sich daraus wichtige Konsequenzen für alle weiblichen Studirenden ergeben würden, welche Anspruch auf Stipendien und dergleichen erheben.

— In dankenswerther Weise hat Herr Circusdirektor A. Krembser den Mitgliedern des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule" beim Besuche seiner Vorstellungen eine Wochentags gültige Eintrittsermäßigung von 1 M. 25 Pfg. für den ersten Platz und von 75 Pfg. für den zweiten Platz bewilligt.

— Um bei dem bevorstehenden Jahreswechsel in Dresden eine unaufgehaltene Bestellung der Briefe zu erreichen, wird ersucht, mit der Auflieferung derselben thunlichst zeitig zu beginnen und auf die genaue und deutliche Adressirung besonders zu achten. Namentlich ist es erforderlich, daß auf den Briefen u. s. w. außer dem Ortsnamen „Dresden" oder der Bezeichnung „hier" auch der Stadttheil „Altstadt" oder „Neustadt", sowie die Wohnung des Empfängers nach Straße, Hausnummer und Lage (Zahl der Treppen, Hinterhaus, Seitengebäude) deutlich und genau angegeben wird.

— Praktisch in Form und Inhalt, vornehm in der Ausstattung! So präsentirt sich der soeben erschienene Zeitungskatalog und Insertionskalender für 1897 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, welcher dieser Tage an die Kunden des Hauses versandt wurde; es ist bereits die 30. Auflage dieses für jeden Inserenten so unentbehrlichen Rathgebers. Es giebt auf dem großen Gebiete des Reklamewesens kaum eine Frage, auf welche dieser bewährte Mentor die Antwort schuldig bliebe. Er enthält ein vollständiges Verzeichniß sämmtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller namhaften Blätter des Auslandes mit genauen Angaben über ihre Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz, Insertions- und Reklame-Preis, Spaltengabl, nebst Spaltenbreite und des der Berechnung zu Grunde liegenden Schriftsystems nach Rudolf Mosse's Normalzeilenmesser. Außer diesen unentbehrlichen Angaben giebt das Buch in einem besonders interessanten Kapitel „Ueber die Ausstattung von Annoncen" an der Hand von über 130 Originalentwürfen praktische Anleitungen zur wirkungsvollen Ausstattung von Annoncen. Was die äußere Ausstattung des Insertionskalendes anlangt, so wurde die so praktische Form einer Aktenmappe mit Schreibkalender für alle Tage des Jahres beibehalten.

— Sitzung der Stadtverordneten den 30. Dezember. Die Rückschreiben des Rathes, betreffend die Beschwerde des Herrn Privatmann Wiedner über die städtische Feuerwehr und den Antrag der Stadtverordneten wegen Abänderung der Instruktion für die städtische Feuerwehr in der Richtung, daß bei einem Brande sowohl der Besitzer des betroffenen Grundstückes oder sein Vertreter als auch die Inhaber der betroffenen Miethslokalitäten zur Wahrnehmung berechtigter Interessen und zur Auskunftsertheilung anwesend sein können; den Widerspruch des Herrn Bankier Hugo Wende gegen seine Wahl zum Armenpfleger; Rückschreiben des Rathes betr. die Eingaben des Vorsitzenden der am 2. Juli ds. J. abgehaltenen Rathsarbeiter-Versammlung, welche die Lohnfrage, die zehnstündige Arbeitszeit 2c. zum Gegenstand hatte; die Verbesserung der Beleuchtung auf dem Sachsenplatze; ein Bericht des Stadtverordneten-Vorstehers über die Thätigkeit des Kollegiums und seiner Ausschüsse im ablaufenden Geschäftsjahre.

— Als Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande ist Herr Rittergutsbesitzer Mühlmann in Lauterbach und als dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer Kasten aus Rosenberg gewählt worden. Herr Mühlmann wurde gleichzeitig als Mitglied des Eisenbahnrathes und Herr Kasten als Stellvertreter gewählt.

— Leipzig, 26. Dezember. Heute ist ein 61jähriger, aus Haßnitz gebürtiger und hier im alten Amtshof wohnhafter Musikdirektor B. in seiner Wohnung gestürzt und schwerverletzt in's Krankenhaus St. Jacob gebracht worden. Dort ist er gestern Abend ½10 Uhr gestorben.

— Eine ganz außergewöhnliche Weihnachtsüberraschung wurde einem bekannten Leipziger Rentier und Sportsman bei einer Bescherung im Freundeskreise dadurch bereitet, daß er einen lebenden Löwen als Präsent erhielt. Der Empfänger, bei dem sich Freude mit ungewöhnlicher Bestürzung verbunden, war natürlich Laie in der Aufzucht von Löwen; er mußte volens volens den niedlichen munteren „Wüstenkönig", der, in eine Kameelhaardecke eingewickelt, die Runde im Bescherungskreise machte und die ausgesuchtesten Zärtlichkeitsbeweise empfing, vorläufig der Pflege des Direktors Ernst Pinkert anvertrauen, dem es hoffentlich gelingen wird, die kleine Bestie für ihren Besitzer derart zahm zu machen, daß sie später getrost das „Steuerzeichen" tragen kann. (L. Tgbl.)

— Am 24. Dezember Abends 9 Uhr ist in Leipzig der Stadtrath und Verlagsbuchhändler Wilhelm Volkmann nach schwerem Leiden entschlafen. Der Verewigte, Mitbesitzer der berühmten Firma Breitkopf und Härtel und Sohn des namhaften Anatomen Alfred Wilhelm Volkmann (geb. 1801 in Leipzig, gest. 21. April 1877 zu Halle) und Bruder des bekannten Chirurgen und Dichters Richard v. Volkmann (Richard Leander, gest. 1889), hat sich als Stadtrath besonders um das Armenwesen und die milden Stiftungen der Stadt in hohem Maße verdient gemacht und auch dem deutschen Buchdruckerverein als langjähriger Schatzmeister, den Leipziger Buchdruckerkassen als Vorsitzender und Rendant werthvolle Dienste erwiesen.

— Leipzig, 23. Dezember. Zu der nächstjährigen sächsisch thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig sind bis zum Schlußtermin am 15. Dezember über 2000 Anmeldungen von Ausstellern mit zum Theil weitgehenden Raumansprüchen eingegangen. Dabei sind die Theilnehmer an Kollektiv-Ausstellungen nicht als einzelne Aussteller gezählt. Nur in den nächsten Tagen etwa noch anmeldende Ausstellungslustige haben Aussicht, soweit möglich noch zugelassen zu werden. Den bereits zugelassenen Ausstellern ist zu empfehlen, ihre Vorbereitungen so zu treffen, daß sie, nach den Bestimmungen des Programms, acht Tage vor der Eröffnung mit der Aufstellung ihrer Gegenstände fertig sind, denn es könnte leicht der Fall eintreten, daß Säumige von der Prämiirung ausgeschlossen werden. — Die Anregung, auch die periodische Presse des Ausstellungsgebietes auf der Leipziger Ausstellung in würdiger Weise vorzuführen, wird zur That. Die Leitung der buchgewerblichen Kollektivausstellung hat beschlossen, die gesammte periodische Presse unter der Voraussetzung der regen Mitwirkung aller maßgebenden Faktoren (Journalisten, Zeitungsverleger, Fachvereinigungen) in die Kollektiv-Ausstellung einzubeziehen. Eventuelle vorläufige Anfragen sind an die „Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung, Leipzig, Dossenalstraße 11, Portal III", zu richten.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Nachmittag des 24. Dezember in Zweinaundorf bei Leipzig. In der Eisengießerei der Gebrüder Sternkopf daselbst waren Former und Gießer nebst dem Besitzer des Eisenwerks, Herrn Richard Sternkopf, beim Gießen eines 35 Centner schweren Dynamo-Fundaments thätig, als plötzlich durch Zerplatzen der Leistenformwand in Folge Gasentwickelung in der Formhöhle die flüssige Eisenmasse herausströmte und Herrn Sternkopf, den Former Friedrich Hermann Miether, sowie den Formerlehrling Albert Voigt, Letzteren am schwersten, verbrannte. Außer den Genannten, welche dem Krankenhause St. Jacob zugeführt wurden, sind noch mehrere Personen leicht verletzt, bei denen häusliche Pflege genügen wird. Ob Jemandem an diesem schweren Unglück ein Verschulden beizumessen ist, hat noch nicht festgestellt werden können.

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nährz-Kakao.